

Hartmann beim Sieg von Theine im Pech

Ein 51-Jähriger läuft die Bestzeit bei den Skilanglauf-Verbandsmeisterschaften. Viele Titel für Wittgensteiner Schüler

Von Florian Runte

Breungeshain. Es war eine Landesmeisterschaft, bei der vieles anders lief, als man es sich vielleicht im Vorfeld gedacht hatte. Dies ging schon bei der Form des Wettkampfes am Samstag los. Statt in Massenstartrennen gingen die Skilangläufer in der Taufsteinloipe des TGV Schotten mit Einzelstarts im Abstand von 30 Sekunden in die Spur, die schlicht nicht mehr breit genug war, um etwa drei Läufern nebeneinander Platz zu bieten.

Eine weitere Überraschung war, wie gut dafür sonst die Bedingungen waren. „Wir haben gestaunt, wie viel Schnee sie dort hatten“, sagt Dagmar Knoche, Vereinstrainerin des SK Wunderthausen. „Die Bedingungen waren richtig gut.“ Vom Samstag kursierten Fotos, die eine Wasserpiste und braune Erde im Start-Ziel-Bereich zeigten, doch durch fleißiges Schütten und mit Hilfe eines Radladers hatte die TGV Schotten am Freitag die 1,5-Kilometer-Loipe wieder hergerichtet, ehe es über Nacht frö und es obendrein bzw. -drauf Neuschnee gab.



Till Hartmann vom SC Rückershausen, hier vor einer Woche beim Rennen auf der Steinert, läuft trotz Materialpechs die zweitbeste Zeit. FOTO: PETER KEHRLE

Vor 29 Jahren Sieg beim „Sauerländer“
Die große sportliche Überraschung war, dass die Bestzeit auf der Hauptdistanz von 9 Kilometern durch einen 51-Jährigen gelaufen wurde. Stefan Theine vom SC Siedlinghausen, der vor 29 Jahren als erster und bis heute einziger Sauerländer den Sauerländer Skiloop gewann, meisterte die Strecke in 30:24,2 Minuten. Er staunte nicht schlecht, dass sich dies als Bestzeit entpuppte. „Ich bin gut gelaufen und für mein Alter auch sicher gut in Form, aber ich bilde mir jetzt nicht viel darauf ein“, sagte Theine mit Verweis darauf, dass das Pech einiger Konkurrenten sein Glück war.

Der Bad Berleburger Till Hartmann (SC Rückershausen), der am Ende als zweitbesten Läufer zehn Sekunden hinter Theine lag, verlor zwei Mal durch einen defekten Stock viel Zeit. Und Nico Rieckhoff, der dem Rollski-Nationalkader angehört, verzählte sich schlichtweg und lief sieben statt sechs Runden – bei am Ende „nur“ zweieinhalb Minuten Rückstand gehört keine große Rechenkunst dazu, um festzustellen, dass der



Ida Benner vom SK Wunderthausen, hier beim Start, wird Zweite bei den Schülerinnen U11. FOTO: ERWIN MENGEL

Läufer des TSV Grebenhain den stärksten „Motor“ im Feld hatte.

Theine verweist auch darauf, dass viele Asse fehlten. Eigentlich hätte in Schotten ja nur die Staffel-Landesmeisterschaft stattfinden sollen, während die Einzel-Landesmeisterschaft ja schon vor drei Wochen geplant war, ehe sich wegen Schneemangels alles änderte. So hatten et-

110 Starter

■ Aus den Reihen der Nordische Kombiniierer des **SC Rückershausen** siegten Marcel Dickhaut (U11) und Hanna-Sophie Beschorner (U10) in ihren Klassen. Insgesamt waren 110 Athleten auf der Strecke bei Breungeshain am Start.

„Es ist fast ein Muster ohne Wert.“

Stefan Theine, SC Siedlinghausen, wegen schwacher Beteiligung zu seinem Sieg bei der Landesmeisterschaft

liche Läufer schon für den Engadin-Skimarathon gemeldet.

So fehlten beispielsweise der Schottener Nils Weirich, der vor kurzem den renommierten Ganghoferlauf gewonnen hat, oder die Deutschen Juniorenmeister im Teamsprint, Birger Hartmann und Jan Stölben. Sie plantan ebenso wie Max Bernshausen einen großen

Ausdauer-Trainingsblock vor den anstehenden Langdistanzrennen im Deutschlandpokal ein, während Vorjahressieger Jurij Propp die Familie im Ausland besuchte.

Von der Jugend bis zur Altersklasse gingen nur 25 Läufer über die Hauptdistanz. „Für zwei Landesverbände ist das schon sehr wenig. Früher war die Westdeutsche Meisterschaft eine richtig große Sache, heute scheint es nicht mehr viele zu interessieren. Es ist fast ein Muster ohne Wert“, stellt Theine fest.

Von nix ist nix

Seine Bestzeit ist dennoch bemerkenswert, denn er ließ immer noch einige voll im Saft stehende, ambitionierte Läufer hinter sich. Möglich macht es eine Lebensführung, in welcher der Sport eine große Rolle spielt. Den Weg zwischen seinem Zuhause in Siedlinghausen und dem Arbeitsplatz bei der Firma Ante-Holz in Bromskirchen – 30 Kilometer hin, 30 Kilometer zurück – bewältigt Theine in der Regel mit dem Rad. Vorher geht es – von 6 Uhr bis 7 Uhr in der früh – teilweise noch zum Frühschwimmen im Siedling-

häuser Schwimmbad. 2019 kamen 25 Wettkämpfe verschiedener Art hinzu. „Von nix ist nix“, sagt Theine nur, der früher sein Passion im Skilanglauf hatte; heute aber eher den Triathlon im Sommer im Blick hat.

Die beste weibliche Läuferin im Feld war – bei ebenfalls überschaubarer Konkurrenz – Ilva Kesper vom SC Willingen, die über 6 Kilometer in 19:42,6 Minuten die Streckenbestzeit auch vor den Jungs aus der U15 hielt. In den Schülerklassen sammelte der SC Girkhausen einige Titel ein. In der U14 drehte Johannes Dickel gegenüber seinem Vereins- und Trainingspartner Jan Dragowski den Spieß gegenüber den Vorwochen um, er schnappte sich über 4,5 Kilometer in 14:57,6 Minuten mit vier Sekunden Vorsprung den Sieg. Weitere Titel für den Club von der Steinert holten Fridtjof und Vegard Motte (U13/U9), Julia Dragowski (U12) und Matti Brandenburger (U7).

Aus den Reihen des Langlaufteams des SC Rückershausen holten Hermine und Tabea Joenke (U18/U9) Siege in ihren Altersklassen holten.